

Gott verlassen und Gott begegnen

Gedanken zu Karfreitag 2023

Von Ulrike Scherf

**Stellvertretende Kirchenpräsidentin der
Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau**

Karfreitag 7.4.2023

Gott - von Gott verlassen. Im Abgrund. In einem Moment tiefster Ohnmacht, Verzweiflung und Einsamkeit - so begegnen wir Jesus an Karfreitag. „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ - Das schreit Jesus am Kreuz. In diesen Worten sammeln sich Leid und Qual der Welt. „Seht, welch ein Mensch“ - seht, auch da ist Gott.



Wenn ich auf die Opfer der Erdbeben in Syrien und der Türkei blicke, wenn ich Alte und Kinder inmitten zerstörter Häuser, Dörfer und Städte sehe, Flüchtlinge, denen das Grauen ihrer Erlebnisse aus den Augen springt, wenn ich Menschen begegne, die vor den Trümmern ihrer Existenz stehen, weil ein Schicksalsschlag ihnen den Boden unter den Füßen weggerissen hat - dann sehe ich auch das Kreuz. Dann höre ich den Schrei des Gekreuzigten, wie er im Schmerz der Welt widerhallt.

„Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Indem Jesus in diesem letzten verzweifelten Moment so schreien kann, verbindet er sich mit eben jener göttlichen Kraft, die er als abwesend anruft. Und genau darin zeigt Gott: Ich bin da. Ich gehe mit. Auch und gerade, wenn Du verzweifelt bist.

Gott dringt vor bis in die tiefste Verlassenheit und Einsamkeit. Betritt das Reich des Todes und der absoluten Dunkelheit, damit wir wissen: Auch dort ist Gott uns nah. So wird Gott Teil der seufzenden Schöpfung. Grenzenlose Liebe, die Leid und Verzweiflung in sich aufnimmt. Die ausgebreiteten Arme des Gekreuzigten umarmen Himmel, Erde und Hölle. Sie umschließen alle Qual und Erniedrigung der Welt.

An Karfreitag geht Gott mit uns in die tiefsten Tiefen des Lebens. Er wird zum Ohnmächtigen, zum Verlierer und Erniedrigten. Gott - von Gott verlassen, damit wir nicht gottverlassen bleiben, sondern wissen, dass Gott bei uns ist, sogar dann, wenn alles am Ende ist. Und so weist die gekreuzigte Liebe uns den Weg zum Menschen. Zu uns selbst im Augenblick der Verzweiflung. Zu anderen, wo sie nach unserer Anteilnahme und Zuwendung schreien. Zu neuer Hoffnung, die aus Liebe erwachsen kann.

Seht, welch ein Mensch. In der Stille des Karfreitags können wir Gott so begegnen.

Ich wünsche allen einen besinnlichen Tag, an dem Sie etwas von dieser Liebe und Nähe himmlischer Gegenwart erfahren können.